

Erinnerungskultur

Berlins kulturelle Attraktivität basiert ganz wesentlich auf seiner Auseinandersetzung mit den tiefen Brüchen der Berliner Geschichte, die an vielen Straßen und Ecken in Berlin heute noch sichtbar sind.

NS-Diktatur

Im Mai 2010 konnte das neue Dokumentationszentrum Topographie des Terrors eröffnet werden und zählt seither zu den Besuchermagneten Berlins.

SED-Diktatur

Durch die Eröffnung des Besucherzentrums der Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße und der Außenausstellung sind die ersten Bereiche der Erweiterung der Gedenkstätte bereits fertig gestellt. Diese zogen 2010 über 550 000 Besucher an. Die Gedenkstätte Hohenschönhausen konnte 2010 einen Besucherrekord verbuchen - 332 000 Menschen, die Hälfte davon Schülerinnen und Schüler - besuchten das ehemalige Gelände der Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit.

Gemeinsam mit dem Bund wird der bewährte Kurs des staatlichen und bürgerschaftlichen Engagements zur aktiven Auseinandersetzung mit der Geschichte und des Gedenkens an die Opfer der beiden deutschen Diktaturen in Berlin gehalten.

Bibliotheken

Die Bibliotheken gehören mit über 7 Millionen Besucherinnen und Besuchern jährlich zu den meistbesuchten Kultureinrichtungen in Berlin. Diese steigende Zahl zeigt deutlich, welchen Stellenwert die Bibliotheken im kulturellen und gesellschaftlichen Leben haben. Die SPD hat eine Initiative für eine Sonntagsöffnung der Bibliotheken gestartet. Durch die Möglichkeit des Sonntagsbesuchs sollen die Bibliotheken mit anderen Kultureinrichtungen gleichgestellt werden. Mit dem Vorhaben des Neubaus der Zentral- und Landesbibliothek auf dem Tempelhofer Feld wird die Bedeutung dieser Institution unterstrichen. Die Modernisierung der Bibliotheken in den Bezirken muss auch in Zukunft weiter vorangetrieben werden. Die Möglichkeit der Leseförderung und der Erwerb der Medienkompetenz sowie die Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen und Bibliotheken sollen weiterhin gewährleistet, ausgebaut und gestärkt werden.

Humboldt-Forum

Der Bau des Humboldt-Forums auf dem Gelände des ehemaligen Stadtschlusses ist das bedeutendste kulturpolitische Projekt des Bundes in seiner Hauptstadt. Die SPD-Fraktion steht zu den finanziellen Verpflichtungen Berlins und zu dem Humboldtschen Gedanken: An diesem Ort sollen Diskurse geführt werden, die das Wissen der Kulturen voneinander und das Verständnis füreinander mehren sollen.

Kulturelle Bildung

Mit dem Projektfonds Kulturelle Bildung werden seit 2008 Kooperationen zwischen PartnerInnen aus Kunst/Kultur und Bildung/Jugend gefördert, die sich durch eine hohe künstlerische und pädagogische Qualität auszeichnen. Dieses bundesweit viel beachtete Rahmenprogramm verstärkt die Ausbildung kreativer Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und erleichtert ihnen den Zugang zu Kunst und Kultur. Der Projektfonds stellt das Rückgrat der Kulturförderung dar. Mit ihm wird gewährleistet, dass Kunst und Kultur mit all ihren Facetten und Spielarten das Leben junger Menschen bereichern können. Informationen zum Projektfonds Kulturelle Bildung unter: www.kulturprojekte-berlin.de

Bezirkskultur

In Berlins Bezirken lebt die Kiezkultur, die die Identität und Lebensqualität vor Ort widerspiegelt. Mit dem Bezirkskulturfonds wird dieser Eigenständigkeit Rechnung getragen. Zusätzlich wird dies mit spezifischen Förderungen vom Land unterstützt. So kann ein Teil des Projektfonds Kulturelle Bildung unter den Bedingungen vor Ort effektiv eingesetzt werden, um die Kulturlandschaft in den Bezirken einzigartig und erlebbar zu machen. Bildung und Kultur werden in allen Kiezen verstärkt miteinander vernetzt und gleichzeitig wird ein weiteres hochqualitatives Arbeitsfeld für Kunst- und Kulturschaffende erschlossen.

Kultur in Berlin



SPD-Fraktion
des Abgeordnetenhauses von Berlin

Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin-Mitte
Telefon (0 30) 23 25 22 22
Telefax (0 30) 23 25 22 29
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
www.spdfraktion-berlin.de

V. i. S. d. P.: Christian Gaebler

Berlin **Fraktion
SPD**



Michael Müller
Fraktionsvorsitzender



Brigitte Lange
Kulturpolitische Sprecherin

■ Liebe Berlinerinnen und Berliner,

Berlin ist eine Kulturstadt. Das vielfältige Angebot lockt jedes Jahr Millionen Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland in die Hauptstadt. Dieses Angebot zu erhalten, zu gestalten und zu fördern ist die wichtigste Aufgabe der Kulturpolitik. Dabei geht es um große Institutionen wie die Opern, Theater und Museen, aber auch um die innovative Freie Szene. Das Land Berlin gibt jährlich rund 550 Millionen für den Bereich Kultur aus. Hinzu kommen Bundesmittel und Mittel für die Sanierung von kulturellen Einrichtungen.

Hand in Hand mit der Stärkung der Einrichtungen geht die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen und Kreative. Wir unterstützen sie mit einem Förderangebot, das sich auf alle Kunst- und Kultursparten erstreckt. Die Grundsätze sozialdemokratischer Kulturpolitik bestehen aus der Freiheit der Kunst, Teilhabe aller am kulturellen Leben und der integrativen Funktion der Kulturpolitik für den Zusammenhalt der Menschen. Wir wollen, dass kulturelle Angebote allen Berlinerinnen und Berlinern zugänglich sind.

Ihr
Michael Müller
Fraktionsvorsitzender

Im folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über das kulturelle Angebot in Berlin geben:

Museen

Die Museen in Berlin haben Hochkonjunktur. In den vergangenen Jahren hat sich die Museumslandschaft der Hauptstadt gewandelt und an Reichtum gewonnen. Die Museumsinsel ist ein museales Juwel im Herzen der Stadt. Mit der Fertigstellung des Bodemuseums und des Neuen Museums zieht sie jährlich über 2,6 Millionen Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an. Das Naturkundemuseum konnte den wiederaufgebauten Ostflügel einweihen. Auch die Neustrukturierung der Stiftung Stadtmuseum wurde vorangetrieben, so dass der Bau des neuen Ausstellungsgebäudes „Marinehaus am Köllnischen Park“ ab 2012 beginnen kann. Die Berlinische Galerie und die weiteren landeseigenen Museen Berlins, Technik Museum, Brücke Museum, Bauhaus Archiv, Georg-Kolbe-Museum, das Schwule Museum und viele andere mehr beeindruckten mit ihrer Arbeit. Die gemeinsame Webseite der rund 200 Museen, Schlösser und Gedenkstätten in Berlin ist seit 2008 unter www.museumportal-berlin.de online und führt kompetent durch den Museumsreichtum Berlins.

Opernstiftung

Mehr Oper als in Berlin gibt es in keiner Stadt der Welt und das wird weiterhin so bleiben. Mit dem Umzug der Opernwerkstätten in die Zentralwerkstatt des Bühnenservices der Opernstiftung im Herbst 2010 ist die Neustrukturierung zur Sicherung der drei Opernhäuser in Berlin abgeschlossen. Die Opernstiftung bietet nun allen drei Häusern, dem Staatsballett und dem Bühnenservice auf lange Sicht ein sicheres Dach. Das Schillertheater wurde umgebaut, um der Staatsoper eine würdige Ausweichspielstätte zu bieten, bis zur

Kultur für alle! Angebote für Berliner Bürgerinnen und Bürger

- Freier Eintritt in Berliner Landesmuseen an einem Tag im Monat bzw. Vergünstigungen
- Freier Eintritt für Jugendliche bis 18 Jahre in Museen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Zahlreiche Berliner Bühnen und Konzerthäuser bieten das 3-Euro-Ticket für Restkarten an der Abendkasse für Inhaber des „berlinpasses“ an.
- Die Classic Card bietet für einmalig 15 Euro ein Jahr lang Sondertarife für alle unter 30 Jahre für den Besuch klassischer Konzerte, Opern und Ballettaufführungen.
- Die Museums Card bietet für 40/20 Euro ein Jahr lang freien Eintritt in alle Museen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, ausgenommen sind Sonderausstellungen.

Fertigstellung der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden. Auch das Staatsballett hat in den alten Werkstatträumen der Deutschen Oper seine neue Spiel- und Probestätte bezogen. Das alles dient einer weltweit einzigartig und qualitativ hochwertigen Opernlandschaft, auf die Berlin stolz sein kann.

Musik

Von Barock bis zur Neuen Musik - das Angebot an Musik ist unerschöpflich - und preisgekrönt. Die verschiedenen Orchester, Ensembles und Chöre aus Berlin erlangen regelmäßig Weltruhm. Nicht zuletzt deswegen haben wir uns sehr für den Erhalt der vier Klangkörper der Rundfunkorchester und Chöre GmbH eingesetzt. So bleibt die musikalische Vielfalt und der große Reichtum der Berliner Orchesterlandschaft mit sieben Orchestern erhalten.

Theater/Tanz

Die Theater- und Tanzszene reicht vom Sprechtheater bis zur Revue - ein großes Repertoire. Uns ist es dabei wichtig, auch neue künstlerische Richtungen zu unterstützen. Wir werden die Spielstätten der Stadt erhalten und gleichzeitig verstärkt die vielseitige und komplexe Freie Tanzszene fördern. Dafür konnte neben den Uferstudios in Mitte ein Ort geschaffen werden, der den Entwicklungen im Tanz eine breitere Basis bietet. Durch die Eröffnung des Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz wird eine qualifizierte Hochschulausbildung etabliert,

was ebenfalls auf lange Sicht zur Verstärkung der Tanzszene in Berlin beitragen und weiterhin für neue aufregende Entwicklungen im Tanztheater sorgen wird.

Literatur

Fünf Literaturhäuser, viele Festivals und über 1200 AutorInnen sind in Berlin zu Hause. Diese Kunstsparte wird in ihrer gesamten Struktur mit öffentlichen und privaten Mitteln gefördert. Der seit 2009 existierende AutorInnenlesefonds ist speziell auf die Vernetzung von in Berlin lebenden und arbeitenden AutorInnen mit Bildungs- und Kulturinstituten entwickelt worden, um die Literatur und deren Produzenten am Leben der - vor allem jungen - BerlinerInnen direkt teilhaben zu lassen.

Freie Szene

Berlin ist ein Mekka für die Freie Szene zeitgenössischer Kunst aller Sparten. Die verschiedenen Förderangebote für die Freie Szene in Berlin spiegeln diese Situation wider. In der Zukunft wird es unsere Aufgabe sein, diese Szene noch weiter zu stärken, auszubauen und ihr Sicherheit und Spielraum für ihre Entfaltung zu bieten. Um einen Überblick über die Förderlandschaft zu erhalten, bietet die SPD das Handbuch Kulturförderung an: www.spdfraktion-berlin.de/publikationen/